

Empirisch-analytische Datenauswertung auf der Basis demokratietheoretischer Ansätze

Kurzbeschreibung des Einsatzes in ENavi: Wichtige politische Entscheidungen in Bezug auf die energiepolitische Transformation in der Bundesrepublik werden auf nationaler, wenn nicht sogar europäischer Ebene getroffen, partizipative Verfahren finden jedoch in der Regel auf lokaler Ebene statt, weil hier die Menschen direkt betroffen sind. Die bisherige Forschung konzentriert sich fast ausschließlich auf die Formulierung von Faktoren und Zielen innerhalb von Partizipationsverfahren auf lokaler Ebene. Ziel ist es daher eine komplexe ebenen-übergreifende Partizipationsarchitektur zu entwickeln, die es erlaubt zivilgesellschaftliches Wissen und die Anliegen der Bürger in die verschiedenen Stufen des komplexen politischen Prozesses einzubringen und eine Schnittstelle zum repräsentativen System zu modellieren.

Systemwissen	Technik	Ökonomie	Recht	Governance	Verhalten	Umwelt	Sektor-kopplung	Digi-talisierung	Inter-nationales
Orientierungs-wissen	Leitmotive								
	Transformationspfade								
	Interventionen & Policy Packages								
	Folgenabschätzung & Bewertung								
Trans-formations-wissen	Diskursiver Prozess								
	Reallabore								
Sektorale Abdeckung	Strom								
	Wärme								
	Mobilität								
Adressat	Haushalte								
	Industrie								
	GHD								
	Öffentlicher Sektor								
Grundlegende Charakteristika	qualitativ	quantitativ	top-down Ansatz	bottom-up Ansatz	analytisch/theoretisch	diskursiv	modell-basiert	empirisch	case study
Räumlich-zeitliche Abdeckung	EU+	EU	national	regional	Zeitreihe (Längs-schnitt)	Zeitpunkt (Quer-schnitt)	prospektiv	retro-spektiv	inspektiv

Literatur: U. von Alemann/E. Forndran (2002): Methodik der Politikwissenschaft.
 Fraune, Cornelia/Knodt, Michèle (2017): Challenges of citizen participation in infrastructure policy-making in multi-level systems – the case of onshore wind energy expansion in Germany". In: European Policy Analysis, Vol. 3, Issue 2, in press.
 Fraune, Cornelia (2017): "Bürgerbeteiligung in der Energiewende – auch für Bürgerinnen?" In: Lars Holstenkamp /Jörg Radtke (Hrsg.): Energiewende und Partizipation – Transformationen von Gesellschaft und Technik. Springer VS.
 Workingpaper "Defizitanalyse bisheriger Partizipationsverfahren", Bereitstellung über Confluence 21. Juni 2017
 Workingpaper "Participatory institutions in the German Energy Transition: are they innovative?", Bereitstellung über Confluence 14.11.2017

Besondere Hinweise:
 Fragestellungen in ENavi: Unkonventionelle politische Partizipation ist der Untersuchungsgegenstand, die Kernfragestellungen sind warum es an Prozesslegitimität mangelt und wie eine Partizipationsarchitektur gestaltet sein müsste, damit Prozesslegitimität erhöht wird.

Ansprechpartner: Cornelia Fraune (fraune@pg.tu-darmstadt.de)

System-, Orientierungs- oder Transformationswissen wird in ENavi mit Methode generiert:

trifft voll zu
 trifft teilweise zu
 trifft nicht zu